

## Ältester Naturheilverein Deutschlands stellt sich neu auf NHV Chemnitz wählt neues Team



Strahlende Gesichter beim neuen und alten Team (v.l.): Andrea Wurm, Frank Heinke, Kathrin Landrock, Marion Illing, Andrea Wirth, Constanze von Cerpinsky + Sabine Neff (DNB)

Ein positives Beispiel für eine gelungene Neuaufstellung des Vorstandsteams bot sich DNB-Bundesgeschäftsführerin Sabine Neff bei ihrer Teilnahme an der Mitgliederversammlung des NHV Chemnitz, der mit seinen 155 Jahren immerhin der älteste aktive Naturheilverein Deutschlands ist.

Durch eine schwierige Vereinsphase hatte die bisherige Vorsitzende Andrea Wurm den Verein in den vergangenen Jahren geführt und freute sich, nun den Führungsstab an Andrea Wirth zusammen mit einem motivierten Team übergeben zu können. „Mir hat der Naturheilverein und die Naturheilkunde vor einigen Jahren selbst sehr geholfen und ich freue mich, nun etwas davon zurückgeben zu können“ begründet die neue Vorsitzende Andrea Wirth ein Stück weit ihre Triebfeder für den ehrenamtlichen Einsatz. An Ideen und Motivation mangelt es dem neuen Team nicht: So sollen bestehende Netzwerke vertieft und neue Kooperationen geschlossen werden. Bei der künftigen Gestaltung des Programmes werden die Anregungen der Mitglieder aufgegriffen und auch ein Vereinsausflug angedacht. Die Öffentlichkeitsarbeit soll ausgeweitet und die neuen Medien mehr genutzt werden.

### Zur Historie des Vereins

Bereits am 27.11.1868 gründete sich der „Verein für Naturheilkunde“ in Chemnitz im Gasthaus „zur Linde“ mit 300 Mitgliedern. Ab 1872 verlagerte sich das Zentrum der Naturheilbewegung von Dresden nach Chemnitz und es bildeten sich weitere Naturheilvereine. In Chemnitz war Maschinenfabrikant Johann von Zimmermann, Ehrenbürger der Stadt Chemnitz, ein großer Förderer der Naturheilkunde, so konnte 1886 das „Sanatorium von Zimmermann`sche Stiftung in Chemnitz“ eröffnet werden. 1910 kaufte der NHV Chemnitz die Gartenanlage „Jungborn“ Chemnitz/Reichenhain. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden jedoch alle Naturheilvereine von der sowjetischen Siegermacht als nazistische Vereine eingestuft, verboten und aufgelöst. Erst in der Nachwendzeit wurde der „1. Naturheilverein Chemnitz e.V.“ 1995 wieder aktiviert und schloss sich dem Dachverband „Deutscher Naturheilbund eV“ an.

Sabine Neff, DNB Bundesgeschäftsführerin

### Was mich bewegt



Mir wurde ein Glaubensbekenntnis offenbart: „Ich glaube nicht an Viren!“ – ich war verduzt; warum frage ich bei meinen Patienten den Antikörperstatus ab, wenn es keinen Virus gibt?

Und die Herpesbläschen an der Lippe, die so nerven können? Dieses Glaubensbekenntnis wurde mir mit großer Heftigkeit mitgeteilt und es fehlte nur noch: „Du etwa?“ Ich wollte es genauer wissen. Die Fachwelt spricht von extrem kleinen Nukleinsäurefäden, die von einer Eiweißhülle umgeben sind. Ein Virus hat keinen Stoffwechsel und ist ein Parasit in höchster Vollendung. Außerhalb der Wirtszelle gelten Viren als „tot“, bzw. als inaktiv. Die Vermehrung läuft wie folgt: Anlagerung an spezielle Passstelle in der Zellmembran einer Zelle; Eindringen durch die Membran in die Zelle und die Form (= Eiweißhülle) des Virus geht verloren, wird „unsichtbar“ – jedoch die Information bleibt erhalten – das Stadium der Eklipse – und die Erbinformation der Nukleinsäure wird von den Zellenzymen abgelesen. Neue Viren werden produziert, zum Schaden der Wirtszelle, die sich krankhaft verändert oder abstirbt. Gut, das habe ich relativ schnell herausgefunden. Ist das nun eine Frage des Glaubens oder des Wissens? Was glaube ich und was nicht? Die Naturheilkunde und Traditionelle Medizin steht ja öfter vor dieser Frage. Individuelle Forschung und Erfahrung treffen auf absichtliche Fehlinformation und politische Manipulation. Was könnte also hinter dem oben geschilderten Glaubensbekenntnis stecken? Liegt da neues Forschungswissen vor, oder ist es eine aggressive gesundheitspolitische Manipulation?

Mit herzlichen Grüßen,  
Nora Laubstein, DNB Präsidium



### Liebe Mitglieder des Deutschen Naturheilbundes,

die Wahl zum Präsidenten des DNB ist Ehre, Bürde und Verpflichtung zugleich in einer Zeit sinkender Mitgliederzahlen und einem für die Naturheilkunde schwierigen gesellschaftspolitischen Umfeld.

Den Bezug zur Naturheilkunde habe ich praktisch in die Wiege gelegt bekommen. Mein Vater eröffnete 1971 die erste naturheilkundliche Praxis in Osthessen und erfüllte sich 1981 mit der Eröffnung einer eigenen naturheilkundlichen Klinik seinen Lebens Traum. Wir wurden damals wie heute von vielen Menschen skeptisch beäugt und belächelt, doch die Nachfrage nach natürlicher Medizin stieg, je moderner sich die Schulmedizin präsentierte. Neben den klassischen Naturheilverfahren haben wir über die Jahre auch viele neue Alternativverfahren ausprobiert, z.T. übernommen, häufig aber auch wieder verworfen. So hat sich ein einfaches und effektives gesamtmedizinisches Behandlungskonzept entwickelt, welches wir auch heute noch weiter verfeinern.

Meine medizinische Grundausbildung nach dem Studium habe ich am St. Josefs-Krankenhaus in Potsdam bekommen. Lehrjahre sind keine Herrenjahre, ich wurde „preußisch“ geschliffen. Für diese Zeit bin ich im Nachhinein dankbar, denn ich habe in den 18 Monaten mehr gelernt als im gesamten Medizinstudium. Nach einem kleinen Intermezzo in den Lungenheilstätten Beelitz bin ich 1998 nach Norwegen ausgewandert. Auch die Zeit am Bezirkskrankenhaus in Hamar hat mich geprägt. Ein Auslandsaufenthalt öffnet einem sowohl die Augen als auch völlig neue Horizonte. In Norwegen sind die Hierarchien in der Medizin im Gegensatz zu Deutschland flach. Frisch ausgebildete Ärzte werden für voll genommen, ja sogar von erfahrenen Kollegen um Rat gefragt, was es denn so Neues gibt. Das typische Chefarzt-Gehabe gibt es nicht. Ebenso wenig gibt es dort von offizieller Seite Naturheilkunde, auch wenn der Bedarf in der Bevölkerung da ist. Es ähnelt einer Art Staatsmedizin, so wie es auch hier droht. Menschlich und fachlich habe ich in Norwegen ebenfalls sehr viel gelernt. 2004 wurde ich Facharzt für Innere Medizin.

2006 zog es mich zurück nach Deutschland, um die Landarztpraxis meines Vaters zu übernehmen. Ich erweiterte das Praxisspektrum in Richtung komplementärer Krebsmedizin und ganzheitlicher Herzheilkunde, weil ich in Norwegen längere Zeit sowohl in der Onkologie als auch Kardiologie gearbeitet habe. 2019 wurde ich zum Präsidenten der Internationalen Academy für Insulinpotenzierte Therapie IAIPT gewählt. Ebenfalls 2019 übernahm ich auch das Lebenswerk meines Vaters, die Schloßpark-Klinik in Gersfeld. Das Basiskonzept unserer Behandlung blieb gleich, weil es sich über Jahre gut bewährt hat.

Wir behandeln viel über das Bindegewebe, das Lymphsystem und damit verbunden den Dünndarm. Basis ist eine vegetarische Vollwertkost sowie der Dreiklang aus Entgiften, Entschlacken und Entschleunigen. Die Therapien sind einfach, aber effektiv, wie z.B. die HydRosen-Dauerbrause (hier schlagen wir die Brücke zu den Wasseranwendungen von Prießnitz und Kneipp), Leberwickel, Fussreflexzonenmassage oder auch das klassische Schröpfen.

Erst durch dieses Basiskonzept können unserer Erfahrung nach andere Therapien, wie z.B. Homöopathie, Akupunktur oder auch Blutegel richtig wirken. Hinzu kommen weitere wichtige Bausteine, wie u.a. eine natürliche Ernährungs- und Lebensweise, orthomolekulare Medizin, das Beseitigen von Störfeldern und die Behandlung seelischer Belastungen. So haben wir ein filigranes und bewährtes Konzept zur Behandlung von chronischen Beschwerden bestehend aus klassischer Medizin und bewährter Naturheilkunde. Eingebunden in familiärem Umfeld arbeiten wir mit dem Motto „Auch Herzlichkeit hilft heilen“.

Als Familienvater, Leiter der Praxis und der Klinik Dr. von Rosen und Präsident des Naturheilbundes sind die Aufgaben zahlreich und vielfältig. Ich freue mich auf die Herausforderung.

Ihr

*Dr. med. Martin von Rosen*

### 16. Heilpraktiker-Symposium am 24.06.2023 im Congress Park Hanau



50 Jahre UDH- Hessen- traditionelles Heilwissen, lebendig und aktuell  
Am Samstag, 24.06.2023 von 09:00–17:00 Uhr  
Für naturheilkundlich tätige Therapeuten und Heilpraktiker in Ausbildung  
Im Congress Park Hanau (CPH), Schlossplatz 1, 63450 Hanau  
Workshops und viele Aussteller – auf der Homepage gelistet  
Union Deutscher Heilpraktiker, Landesverband Hessen e.V.,  
Tel.: 06187-8428, E- Mail: kontakt@udh-hessen.de, www.udh-hessen.de



Impulse  
Ideen  
Praxiserfolge



# FRAUEN-GESUNDHEIT: GANZ NATÜRLICH



Nie zuvor in unserer Geschichte wurde so viel über die Gleichberechtigung der Geschlechter gesprochen. Doch scheint es, als hätten wir gleichzeitig vergessen, was das Frau-Sein eigentlich bedeutet. Entsprechend der biologischen Rolle und der Evolution ist die Frau die Empfangende, die Gebärende, die Leben-Schenkende, die Nährende. Das weibliche Prinzip ist das Prinzip des „einfach“ Seins, also

- des Spürens, der Intuition und des Zugangs zu den Gefühlen
- der Liebe, des Herzens und des Vertrauens ins Leben
- des Integrierens und Gemeinschaften-Bildens
- des Beachtens von natürlichen Rhythmen
- des passiven Geschehen- und Loslassen-Könnens.

Das weibliche Prinzip ist in Mann und Frau präsent, aber Frauen haben naturgemäß einen leichteren Zugang dazu. Es entspricht eher ihrem Wesen.

Unsere Gesellschaft bewertet das männliche dynamische und kämpferische Leistungsprinzip, was natürlich auch in den Frauen präsent ist, viel höher als das weibliche Prinzip. Die Folge ist ein Ungleichgewicht, welches für Mann und Frau von Nachteil ist – sowohl gesellschaftlich, sozial, als auch für das einzelne Individuum.

Viele gesundheitliche Probleme, die typisch für Frauen sind, hängen auch damit zusammen, dass Frauen das weibliche Prinzip in sich zu wenig leben, meist nicht mal kennen bzw. spüren.

## Loslassen und Vertrauen lernen ...

... ist möglicherweise die schwierigste Lektion auf dem Weg zu einer ganzheitlichen (Frauen-)Gesundheit. Fehlendes Vertrauen führt zu Angst. Angst macht krank - körperlich und psychisch.

Meist haben wir uns schon in unserer Kindheit Mechanismen angeeignet, um

uns unbewusst vor seelischen Verletzungen zu schützen. Oft ist der Preis hoch: Sie verhindern gleichzeitig Nähe und Herzlichkeit, das Spüren und das Gefühl für die eigenen, wahren Bedürfnisse, aber auch für Mitmenschen. Sie sind (mit-)verantwortlich für Gewichtsprobleme (Schutzschicht), Verspannungen, Kopfschmerzen, Rhythmusstörungen mit Auswirkungen auf Schlaf und Menstruation, auch für sexuelle Probleme.

## Störungen der Regelblutung ...

... sind deshalb in den meisten Fällen nicht nur ein hormonelles Thema. Vielmehr sind sie auch ein Zeichen für Dysbalancen; vielleicht auch ein Hinweis, sich besser um die eigenen Bedürfnisse zu kümmern, bzw. sie überhaupt wahrzunehmen. Deshalb enthalten homöopathische Komplexmittel, die bei den vielfältigsten Störungen der Regelblutung Anwendung finden, meist verschiedene Wirkstoffe, die von vielen Seiten regulierend auf den Hormonhaushalt und die Frau in ihrer Ganzheit wirken.

Solche Mittel können unterstützend wirken, vor allem ist aber Eigeninitiative gefragt.

## Sie können selbst viel tun ...

... wenn es darum geht, sich gesund und ganz als Frau zu fühlen. Hier einige Beispiele, die hilfreich sein können:

- Erlernen und praktizieren Sie Qigong oder vergleichbare Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsformen.
- Praktizieren Sie Achtsamkeitstrainings.
- Pflegen Sie Ihre Freundschaften und tragende soziale Beziehungen.
- Erlernen Sie die Freude und Dankbarkeit für das Alltägliche: Job, Familie, Lebensumfeld.
- Entdecken Sie die Natur als beste Lehrerin für das weibliche Prinzip des Spürens, des Geschehen-Lassens ohne zu werten, des „einfach“ Seins.

*Bärbel Tschek ist Diplom-Biologin bei Pascoe Naturmedizin*

## In der Regel entspannte Tage: Pascofemin® SL



- natürliches Arzneimittel zur hormonfreien Unterstützung bei Menstruationsbeschwerden
- bei Störungen der Regelblutung und damit einhergehenden Stimmungsschwankungen, Verstimmung und Reizbarkeit
- zugelassen ab 12 Jahren

### Pascofemin® SL Tropfen

Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehört: Störungen der Regelblutung. Enthält ca. 38 mg Alkohol (Ethanol) pro 5 Tropfen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

[www.pascoe.de](http://www.pascoe.de)

Anzeige

# Termine der Akademie für Ganzheitsmedizin

## HEILPRAKTIKERSCHULE IN HEIDELBERG

des ärztlichen Leiters unserer DNB-Berater-Ausbildung,  
Gert Dorschner, sowie unserer DNB-Vize-Präsidentin  
Ursula Gieringer



**Kostenfreier Infoabend:** Montag, 15. Mai 2023, 19.30 - 21.30 Uhr

**Injektionstechniken:** Sonntag, 18. Juni 2023, 10.00 - 16.30 Uhr

**Akupunktur / TCM (Grund- & Aufbaustudium :** Beginn: Mittwoch, 21. Juni 2023

**Homöopathie (Grundkurs an 6 Wochenenden über 6 Mon.),** Beginn: 24./25. Juni 2023

**Intensiv-Prüfungsvorbereitungskurs zum Heilpraktiker:** 11. - 22. September 2023

**Heilpraktiker Kompaktstudium (Vollausbildung),** Beginn: 25. September 2023

Infos unter: 06221/404507, [www.a-f-g.de](http://www.a-f-g.de)

## Knospen als sanfte Heilmittel – Knospenspaziergang mit dem NHV Esslingen



Viele Interessierte kamen zur Knospenspaziergang beim Naturheilverein Esslingen.

An einem wunderschönen Samstag im Frühjahr begrüßten die Heilpflanzenfachfrauen Sylvia Schröder und Barbara Ziegler-Schneeberger viele interessierte Teilnehmer zu einem Knospenspaziergang. In der Nähe des Wanderparkplatzes in Beuren, stellten die beiden Expertinnen sieben Bäume und Büsche vor. Sie erzählten von den Mythen und Geschichten, die sich um die Pflanzen ranken und gingen auf die heilsame Wirkung der Pflanzenknospen ein. Wenn die Knospen im Frühjahr durch Sonne und innere Wachstumsimpulse anschwellen, können sie für die Knospentherapie, die Gemmotherapie, gepflückt werden. Barbara Ziegler-Schneeberger betont: „Knospen

werden mit dem Fingerhut gesammelt“. Man braucht nur ein Gramm Knospen, um eine Urtinktur aus medizinischem Alkohol und Glycerin, das Mazerat, herzustellen. Die Knospen solle man nicht von den Baumspitzen pflücken, sondern in der Mitte des Astes. „Das Besondere an der Knospe ist, dass sie das Embryonalgewebe der Pflanze ist“, erklärt ihre Kollegin Sylvia Schröder (DNB-Beraterin). In Frankreich und in der Schweiz ist die Gemmotherapie seit Jahrzehnten bekannt und wird als sanfte Heilmethode geschätzt. Die Rosskastanie ist beispielsweise sehr vielseitig und wird als Heilmittel bei Venenproblemen verwendet. Mit dem Knospenauszug lassen sich die Gefäße stärken und die Schleimhäute schützen. Hagebutte, Weißdorn, Eberesche – sind Rosengewächse. Die Hagebuttenknospe ist ein Multitalent und hilft gegen Arthrose, Kopfweh und Migräne, Knochenentkalkung und Bronchitis. Der Weißdorn wurde schon von Hildegard von Bingen zur Stärkung der Lebenskraft verordnet und schützt das Herz. „Die Apfelknospe öffnet mit ihrer Schönheit die Herzen. Sie versöhnt mit der Vergangenheit, wirkt hormonell ausgleichend und entgiftend“.

Text und Bild von Christine Born

### Deutscher Naturheilverband

Bewusst leben · Gesund ernähren · Natürlich heilen

## Willkommen in der neuen digitalen Community des DNB - ab 01.06.2023

Informiere Dich über neue Entwicklungen, finde Experten, entdecke im Online-Lexikon für Naturheilkunde unser gesammeltes Wissen und tausche Dich mit anderen interessierten Menschen aus.

[www.der-natur-vertrauen.de](http://www.der-natur-vertrauen.de)

**JETZT REGISTRIEREN**  
... wir sind im Wandel  
... sei von Anfang an dabei



## Telefonsprechstunde



### mit naturheilkundlichen Therapeuten

Es gibt viele Informationen über schulmedizinische, aber nur wenige über naturheilkundliche Behandlungsmöglichkeiten. Die Telefonsprechstunde des DNB richtet sich an Menschen, die eine unabhängige und persönliche Beratung zu medizinischen oder psychosomatischen Problemen wünschen.

Am Telefon sitzen erfahrene Heilpraktiker, Ärzte und Therapeuten aus unseren Vereinen bzw. dem wissenschaftlichen Beirat. Diese kostenfreie telefonische Beratung ersetzt jedoch nicht eine körperliche, medizinische Untersuchung.

Melden Sie sich bei der Bundesgeschäftsstelle des DNB zu den üblichen Bürozeiten unter Tel. **07237/4848-799** oder schreiben Sie eine Mail an [dnb-sprechstunde@naturheilbund.de](mailto:dnb-sprechstunde@naturheilbund.de). Unsere Therapeuten melden sich zeitnah.

### Am Therapeuten-Telefon im Juni:



**Jörg A. Mietz**  
Heilpraktiker,  
Schmerztherapeut  
und Chiropraktiker



## „Zehn vor halb“

Kurzvortrag live mit  
Klara Hochhaus, DNB Beraterin  
moderiert von Sabine Neff,  
Bundesgeschäftsführerin

**Thema am 17. Mai 2023, 19.20 Uhr:**

### Gemmotherapie

Die Heilkraft der Knospen in der Phytotherapie

Registrierung unter  
<https://naturheilbund.de/up-to-date/>  
oder unter [www.naturheilbund.de](http://www.naturheilbund.de) abrufen

## IMPRESSUM

**DNB-impulse** ist das Verbandsmagazin des Deutschen Naturheilbundes für Naturheilvereine und Mitglieder.

### Herausgeber & Redaktionsanschrift:

Deutscher Naturheilverband eV, Schloss Bauschlott  
Am Anger 70, 75245 Neulingen  
Tel. 07237/4848-799 • Fax 07237/4848-798

E-Mail: [info@naturheilbund.de](mailto:info@naturheilbund.de)

Internet: [www.naturheilbund.de](http://www.naturheilbund.de)

### Redaktion dieser Ausgabe:

Sabine Neff

**Bilder:** Privat vom DNB/Archiv, Pixabay, fotolia

**Druck:** BONIFATIUS GmbH, Paderborn

### Erscheinungsweise:

Monatliche Ausgabe eingehftet im „Naturarzt“.

### Hinweise für den Leser:

Der Zeitschrifteninhalt wird nach bestem Wissen erstellt, Haftung und Gewähr müssen jedoch wegen der Komplexität der Materie ausgeschlossen werden. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Auffassung des DNB wieder. Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren.